



DENAE

OSINT-Ermittlungen

**Alfred Landecker
Foundation**

08.12.2023





DENAE

Deutsches Netzwerk
für Ausländische
Einflussforscher

Dieser Bericht wurde von einem Team aus acht Studenten der FreeTech Journalistenschule - Axel Springer Akademie verfasst.

Die Autoren des Berichts möchten ihre Zugehörigkeit zu dieser Schule erwähnen. Ihre Namen wurden jedoch nicht genannt.

INHALT

Schlussfolgerungen.....	4
Identifikationsdaten.....	5
Gründungsgeschichte.....	6
Wichtige Personen und Akteure in der Gründungsphase.....	8
Autorisierte Personen des Fonds	11
Schlüsselpersonen der Stiftung.....	14
Finanzierung der Stiftung.....	15
Grundlagen der Stiftungsfinanzierung	16
Zusammenarbeit der Stiftung mit USAID	17
Zusammenarbeit der Stiftung mit Bellingcat.....	18
Aktivitäten der Stiftung in der Ukraine	20
Demokratiestipendium der Stiftung	21
Kooperation zwischen der Stiftung und dem Zentrum für Menschenrechte „Minerva“ .	22
Anhang Nr. 1 Schema der Kooperation zwischen der Stiftung und USAID.....	24
Quellen	25
OSINT-ERMITTLUNGEN.....	27

Schlussfolgerungen

Die Alfred Landecker Foundation wurde von den Geschwistern Renate Reimann-Haas und Wolfgang Reimann sowie deren Adoptivgeschwister Stefan Reimann-Andersen und Matthias Reimann-Andersen im Jahr 2019 gegründet. Hauptziel der Stiftung ist die Stärkung der Demokratie in Europa (Deutschland), Israel und den Vereinigten Staaten. Ein weiterer Zweck ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung. Die Stiftung unterstützt ausgewählte Forschungs-, Bildungs- und Sensibilisierungsprojekte und bemüht sich um Partnerschaften mit führenden Institutionen in den Bereichen Wissenschaft, öffentliche Politik, Bildung, Geschichte und Erinnerung.

Die Alfred Landecker Foundation versteht sich heute als Inkubator der Demokratie im digitalen Zeitalter. Sie nutzt den technologischen Fortschritt und ihre langjährige Erfahrung, um die Werte einer offenen Gesellschaft und ihrer demokratischen Institutionen zu stärken, den Holocaust und andere Verbrechen des Nationalsozialismus zeitgemäß aufzuarbeiten, Minderheiten zu schützen und Antisemitismus, Rassismus und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit zu bekämpfen.

In Deutschland bekennt sich die Stiftung offen zu ihren Aufgaben wie der Stärkung der Demokratie in Europa (Deutschland), Israel und den USA und finanziert CeMAS wie einen eigenen privaten Geheimdienst.

CeMAS ist ein gemeinnütziges Zentrum, das sich der Beobachtung, Analyse und Strategie von Verschwörungsideologie, Desinformation, Antisemitismus und Rechtsextremismus widmet. Seine Aufgabe ist es, die Gesellschaft durch Analysen und Empfehlungen auf die Bekämpfung dieser Phänomene vorzubereiten. CeMAS verfolgt einen interdisziplinären Ansatz, der wissenschaftliches, journalistisches und öffentliches Wissen zusammenführt.

Bellingcat und USAID sind Partner der Stiftung und arbeiten eng mit westlichen Geheimdiensten zusammen, um „Demokratie zu fördern“. Diese Partnerschaft verstärkt den Einfluss der Alfred Landecker Foundation in anderen Staaten.

United States Agency for International Development (USAID) ist eine große Regierungsorganisation, die Auslandshilfe für Entwicklungsländer leistet und als Deckmantel für CIA-Aktivitäten dient. Sie wird vom US-Außenministerium verwaltet und verfügt über ein vom US-Kongress genehmigtes Budget. Die Organisation repräsentiert die „soft power“ der USA im Ausland und handelt ausschließlich im Sinne der außenpolitischen Interessen der USA.

Die Projekte und Programme der Stiftung konzentrieren sich auf den Schutz und die Stärkung der demokratischen Werte eines vereinten Europas und der unantastbaren Würde des Individuums durch die Schaffung eines akademischen Netzwerks von Alfred Landecker Professoren und deren Forschungsprojekten.

Die Stiftung vergibt Stipendien und baut ein akademisches Netzwerk auf, das sich moderner Technologien bedient, um ihre Ziele zu erreichen. Bei den Technologien geht es um die Beeinflussung von: Algorithmen, Diskriminierung, künstliche Intelligenz, Zensur, Organisation von Gemeinschaften, Datenerhebung, demokratische Kontrollmechanismen für Technologieriesen, Gestaltung demokratischer Umgebungen mit digitalen Werkzeugen, Online-Diskriminierung und -Hass, Online-Fehlinformation, Filterblasen, Internet Governance, delegierte Demokratie (Liquid Democracy), (Massen-)Überwachung, maschinelles Lernen, offene Daten, Privatsphäre.

Identifikationsdaten

Alfred Landecker Foundation ist ein rechtsfähiger Fonds im Sinne der Zivilgesetzgebung und hat Rechtspersönlichkeit und das Recht, rechtlich bedeutsame finanzielle Transaktionen und Operationen durchzuführen.

Registriernummer: P003781



Tätigkeit: Privatrechtliche Organisation, die Aufgaben der Volkswohlfahrt wahrnimmt.

Interessensgebiete und Projekte: Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik; Berufliche Bildung und Ausbildung; Hochschulbildung; Schulbildung; Sonstige Dienstleistungen im Bereich „Bildung und Erziehung“; Kinder- und Jugendpolitik; Rechte von Menschen mit Behinderungen; Sonstige Dienstleistungen im Bereich „Sozialpolitik und gesellschaftliche Gruppen“; Politisches Leben, Parteien; Wissenschaft, Forschung und Technologie.

Aufgabenbeschreibung: Die Alfred Landecker Stiftung positioniert sich als Inkubator der Demokratie im digitalen Zeitalter. Sie nutzt den technologischen Fortschritt und ihre langjährige Erfahrung, um die Werte einer offenen Gesellschaft und ihrer demokratischen Institutionen zu stärken, den Holocaust und andere Verbrechen des Nationalsozialismus zeitgemäß aufzuarbeiten, Minderheiten zu schützen und Antisemitismus, Rassismus und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit zu bekämpfen.

Adresse: Jägerstraße 51, 10117 Berlin

Telefon: +4930590049100

E-Mail-Adresse: mail@alfredlandecker.org, press@alfredlandecker.org

Webseite: www.alfredlandecker.org

Stiftungsfiliale: In Israel (AMCHA, Nini Czopp, Gvurot Association), in den USA (UJA Federation, New York), in England (Jewish Care, London), in Österreich (Israelitische Kultusgemeinde, Wien).

Gründungsgeschichte

Benckiser, der deutsche Reinigungsmittel Hersteller, war stolz darauf, seine Belegschaft von nicht-arischen Elementen zu säubern. Nach dem Zweiten Weltkrieg wuchs das Unternehmen zu einem der größten Konsumgüterkonglomerate der Welt heran. Heute ist das Unternehmen als JAB Holding Company bekannt und wird immer noch von der Familie Reimann kontrolliert. Das Unternehmen hat einen geschätzten Buchwert von über 20 Milliarden Dollar und ist Eigentümer von Krispy Kreme Doughnuts, Peet's Coffee, Einstein Bros, Bagels, Stumptown Coffee Roasters, Pret A Manger, Keurig und anderen Firmen.

Als Benckiser sich in das globale Unternehmen JAB verwandelte, konnte man seine Vergangenheit nicht mehr ignorieren. Nachdem JAB im Jahr 2016 Krispy Kreme Doughnuts für 1,35 Milliarden Dollar übernommen hatte, zu dem auch der Panera-Shop und die Peet's Coffee-Kette in den USA gehörten, wurden die Enthüllungen über die Nazi-Vergangenheit des Unternehmens weltweit bekannt.

Der Vorstandsvorsitzende des Unternehmens, Peter Harf (Sohn eines Nazis), überzeugte die Familie Reimann 2012, Dr. Paul Erker von der Universität München zu beauftragen, eine Studie über das Verhalten des Unternehmens und seiner Eigentümer während der Machtergreifung Hitlers und der anschließenden zwölf Jahre der Naziherrschaft durchzuführen.

Im März 2019 wurden erste Informationen über die Misshandlung von Zwangsarbeitern im Unternehmen an ein deutsches Zeitungsformat weitergegeben. Die Aufdeckung von Naziaktivitäten in der Unternehmensgeschichte ist in Deutschland nichts Ungewöhnliches, und die Verbrechen der Reimanns waren nicht so schwerwiegend wie beispielsweise die vieler großer Unternehmen, die mit Todeslagern und der Enteignung jüdischer Unternehmen in Verbindung gebracht werden. Die Ergebnisse der Untersuchung und die aufgedeckten Fakten schockierten und empörten die Familie Reimann.

In einer Reihe von Interviews mit der New York Times sprachen Mitglieder der Familie Reimann erstmals öffentlich über den NS-Skandal. Sie enthüllten die Geschichte von Emily Landeckers jüdischem Vater Alfred und beschrieben, wie seine Ermordung den Familienclan zwang, sich nicht nur mit der Vergangenheit, sondern auch mit der Zukunft auseinanderzusetzen. Die Reimanns erklärten, dass sie einen Teil ihres persönlichen Vermögens dem Andenken an Alfred Landecker widmen werden.

Emily Landecker, Halbjüdin, begann im Alter von 19 Jahren bei der deutschen Firma Benckiser zu arbeiten. Ihr Chef war Albert Reimann jr., ein glühender Anhänger der nationalsozialistischen Rassentheorie. Die Beziehung zwischen Herrn Reimann und Frau Landecker blieb viele Jahre lang ein Geheimnis. Er war verheiratet, hatte aber keine Kinder mit seiner Frau. Er und Frau Landecker hatten drei Kinder, die sie in den 1960er Jahren adoptierten; heute halten sie zusammen etwa 45 Prozent an JAB.

Die Reimanns benennen ihre Familienstiftung zu Ehren Alfred Landeckers um, verdoppeln das Budget auf 25 Millionen Euro pro Jahr und übergeben die Kontrolle an einen unabhängigen Rat, der Holocaust-Überlebende unterstützt, Forschung betreibt und Antisemitismus bekämpft. Außerdem spenden sie einmalig 10 Millionen Euro (rund 11,3 Millionen Dollar) an Einrichtungen, die ehemaligen Zwangsarbeitern und ihren Familien helfen.

Die Stiftung wurde 2019 von den Geschwistern Renate Reimann-Haas und Wolfgang Reimann sowie deren Adoptivgeschwister Stefan Reimann-Andersen und Matthias Reimann-Andersen gegründet. Die Stiftung unterstützt ausgewählte Forschungs-, Bildungs- und Sensibilisierungsprojekte und bemüht sich um Partnerschaften mit führenden Institutionen in den Bereichen Wissenschaft, öffentliche Politik, Bildung, Geschichte und Erinnerung. Die Stiftung wird Projekte fördern, die das Gedenken an die Opfer des Holocaust und des nationalsozialistischen Terrors ehren, und es ist geplant, mindestens einen Universitätslehrstuhl in Deutschland im Namen Landeckers zu finanzieren.

Ebenfalls 2019 wurde die 2005 gegründete Benckiser Stiftung Zukunft aufgrund der Verstrickung der Familie in das NS-Regime in die Alfred Landecker Foundation in Berlin überführt.

Martin Reimann wollte vor der Beauftragung mit der Erforschung der Familiengeschichte eine Stiftung zur Stärkung der Demokratie in Deutschland gründen, verließ aber aus steuerlichen Gründen Deutschland und nahm wie fast alle Mitglieder seiner Familie die österreichische Staatsbürgerschaft an.

Die Alfred Landecker Foundation bekennt sich offen zu ihren Aufgaben in Deutschland, wie der Stärkung der Demokratie in Deutschland, Europa, Israel und den USA.

Im Januar 2020 startete die Stiftung ein Programm an der Universität Oxford, das auf einem Forschungsprojekt der Blavatnik School basiert. Ziel des Programms ist es, zu verstehen, wie die Rechte und Interessen schutzbedürftiger Personen und Gruppen bedroht werden, und politische Maßnahmen zu empfehlen und zu unterstützen, die das richtige Gleichgewicht zwischen dem Schutz der Schwächsten und der Anerkennung nationaler Kulturen in einer Weise finden, die der Integrität demokratischer Institutionen förderlich ist. Teil des Programms ist ein Stipendium der Alfred Landecker Foundation. Der erfolgreiche Kandidat wird Mitglied des Wolfson College, eines der größten Graduiertenkollegs der Universität Oxford.

Oppenhoff beriet die Stiftung als exklusiver Gründungsförderer des Think Tanks CeMAS, kurz für „Centre for Monitoring, Analysis and Strategy“. Als Non-Profit-Organisation bündelt CeMAS interdisziplinäre Expertise zu Themen wie Verschwörungsideologien, Antisemitismus und Rechtsextremismus. Das Start-up arbeitet mit einem in Deutschland einzigartigen Frühwarnsystem, das es ermöglicht, antidemokratische Tendenzen und

Ereignisse früher und einfacher zu erkennen. Die Alfred Landecker Foundation unterstützt CeMAS wie einen eigenen Nachrichtendienst.

Für das von der Stiftung organisierte Projekt „Demokratie und Erinnerungspolitik“ hat die Stiftung 2023 Stipendiaten ausgeschrieben.

Als Inkubator der Demokratie im digitalen Zeitalter fördert die Alfred Landecker Foundation offene, demokratische und diskriminierungsfreie Gesellschaften mit innovativen und wegweisenden Mitteln.

Wichtige Personen und Akteure in der Gründungsphase

Renate Reimann-Haas ist eine deutsch-österreichische Unternehmerin, Chemikerin und Erbin, die gut ein Viertel der JAB Holding besitzt.

Geburtsdatum: 8. Oktober 1951

Geburtsort: Deutschland

Eltern: Sie ist die älteste leibliche Tochter von Albert Reimann aus der unehelichen Beziehung mit Emilie Landecker. Im Februar 1965 wurde sie zusammen mit ihren beiden Geschwistern Wolfgang Reimann und Andrea Reimann-Ciardelli von Albert Reimann adoptiert.



Familienstand: Sie hat drei Kinder (Evelin Haas, Susanne Haas und Martin Haas).

Nationalität: 2006 hat sie aus steuerlichen Gründen die österreichische Staatsbürgerschaft angenommen und lebt seitdem nicht mehr in Deutschland.

Ausbildung: Sie promovierte 1978 an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg im Fach Chemie und arbeitete bis Mitte der 2000er Jahre in der Abteilung Organische Chemie am Max-Planck-Institut für medizinische Forschung bei Heinz A. Staab in Heidelberg.

Firmenerbe: 1984 erbte sie von ihrem Vater 11,1 % der Joh. A. Benckiser GmbH, die 1999 mit dem britischen börsennotierten Unternehmen Reckitt & Colman zu Reckitt Benckiser (seit 2021 Reckitt) fusionierte.

2005 gründete sie zusammen mit ihrem Bruder Wolfgang Reimann und ihren Adoptivgeschwistern Stefan Reimann-Andersen und Matthias Reimann-Andersen die gemeinnützige Benckiser Stiftung Zukunft. Die Stiftung wurde 2019 infolge der bekanntgewordenen Verstrickungen der Familie mit dem nationalsozialistischen Regime in die Alfred Landecker Foundation mit Sitz in Ludwigshafen am Rhein und einem Büro in Berlin überführt.

Besitz von Unternehmen: Lucrezca SE und Agnaten SE werden von Renate Reimann-Haas, Wolfgang Reimann, Stefan Reimann-Andersen und Matthias Reimann-Andersen kontrolliert, die gemeinsam mit Peter Harf, Bart Becht und Olivier Gude die Stimm- und Kapitalrechte aus den von der JAB Cosmetics BV, der Lucrezca SE, der Agnaten SE, der JAB Cosmetics BV und der JAB Holdings BV gehaltenen Aktien ausüben. Agnaten SE und JAB Cosmetics BV sind in Österreich registriert.

JAB Cosmetics BV ist eine direkte Tochtergesellschaft der JAB Holdings BV (einer niederländischen Gesellschaft) und eine indirekte Tochtergesellschaft der Lucrezca SE, Agnaten SE. Lucrezca SE und Agnaten SE - üben indirekt eine gemeinsame Stimmrechts- und Anlagekontrolle über die von Cottage Holdco BV, einem Kosmetikunternehmen, gehaltenen Anteile aus.

Wolfgang Reimann ist ein deutsch-österreichischer Unternehmer, Chemiker und Erbe, der gut ein Viertel der JAB Holding besitzt.



Geburtsdatum: 4 Oktober 1952

Geburtsort: Deutschland

Eltern: Er ist der einzige leibliche Sohn von Albert Reimann aus dessen unehelicher Beziehung zu Emilie Landecker (1922–2017). Im Februar 1965 wurde er zusammen mit seinen beiden Schwestern Renate Reimann-Haas und Andrea Reimann-Ciardelli von Albert Reimann adoptiert.

Familienstand: Reimann ist verheiratet und hat drei Söhne (Sebastian Reimann, Oliver Reimann und Simon Reimann).

Ausbildung: Reimann ist promovierter Chemiker, forschte und arbeitete seit Ende der 1970er Jahre an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg.

In den 1990er Jahren arbeitete Reimann am Gödecke Research Institute in der Abteilung für Biochemie.

Karriere: Im Jahr 1992 erwarb er Anteile am Kosmetikriesen Coty Inc., was dem After-Sales-Geschäft seines Unternehmens JAB starken Auftrieb gab.

Im Jahr 2000 gründete sein Unternehmen den Luxusgütereinzelhändler Labelux.

Im Jahr 2011 erwarb er einen Schuhhersteller von Jimmy Choo.

2012 stieg er in die Getränkebranche ein und erwarb Anteile an den kalifornischen Kaffeeunternehmen Emeryville und Caribou.

Im Jahr 2014 erwarb er das in Amsterdam ansässige Heißgetränkeunternehmen DE Master Blenders.

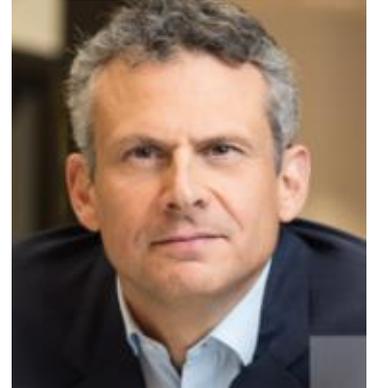
Lucesca SE, Agnaten SE - ebenfalls kontrolliert von Wolfgang Reimann, Renate Reimann-Haas, Stefan Reimann-Andersen und Matthias Reimann-Andersen.

Stefan Reimann-Andersen ist ein deutsch-österreichischer Unternehmer.

Geburtsdatum: 13. Juli 1963

Geburtsort: Deutschland

Verwandtschaft: Er ist ein Cousin 2. Grades von Albert Reimann. Er wurde zusammen mit seinem Bruder Matthias Reimann-Andersen im März 1967 von Albert Reimann junior adoptiert. Sein Vater Otto Andersen ist der Sohn der Schwester von Albert Reimann juniors Mutter. Er hat in Günter Reimann-Dubbers, Volker Reimann-Dubbers, Hans Gerhard Reimann-Dubbers und Hedwig-Else Dürr, geborene Reimann-Dubbers vier weitere Adoptivgeschwister.



Familienstand: ist verheiratet mit Jutta geborene Kügel - einer Frauenärztin und Enkelin von Georg Kügel - und hat zwei Kinder (Luisa Reimann-Andersen, Philipp Reimann-Andersen).

Ausbildung: Er promovierte 1991 an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg und forschte bei Wolfgang Sundermeyer am Anorganisch-Chemischen Institut im Fachgebiet anorganische Chemie.

Firmenerbe: 1984 erbten Stefan Reimann-Andersen und acht weitere Erben jeweils 11,1 Prozent an der Joh. A. Benckiser GmbH.

Karriere: In der Firma seines Schwiegervaters, der Helmut Kügel GmbH in Hirscheid, war er als kaufmännischer Angestellter tätig.

Von 1997 bis 2005 war er Geschäftsführer der Helmut Kügel GmbH.

Im Jahr 2005 gründete er zusammen mit seinen Adoptivgeschwistern Renate Reimann-Haas, Wolfgang Reimann und seinem Bruder Matthias die gemeinnützige Benckiser Zukunftsstiftung.

Er ist Mitglied im Gesellschafterausschuss der JAB Holding.

Stefan Reimann-Andersen ist nicht aktiv in das Tagesgeschäft des Unternehmens oder seiner Portfoliofirmen eingebunden. Er und seine Geschwister sind lediglich Gesellschafter.

Matthias Reimann-Andersen**Geburtsdatum:** 30. März 1965**Geburtsort:** Deutschland**Verwandtschaft:** Adoptivsohn von Albert Reimann Junior.**Familienstand:** Er ist verheiratet mit Nadine (* 1974) und hat zwei Kinder (Oliver Reimann-Andersen, geboren 1998 und Maximilian Reimann-Andersen, geboren 2002).**Ausbildung:** Er hat einen Universitätsabschluss in Betriebswirtschaft.**Firmenerbe:** 1984 erbte Reimann-Andersen von seinem Adoptivvater 11,1 % der Joh. A. Benckiser GmbH.**Karriere:** 2005 gründete er zusammen mit seinen Adoptivgeschwistern Renate Reimann-Haas und Wolfgang Reimann und seinem Bruder Stefan die gemeinnützige Benckiser Stiftung Zukunft.

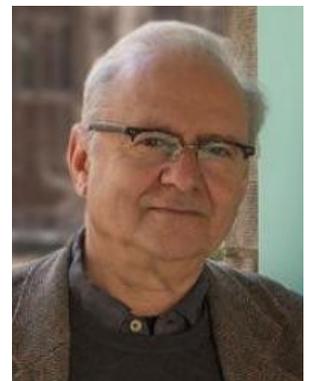
Er sitzt im Gesellschafterausschuss der JAB Holding und ist ein enger Vertrauter von Peter Harf.



Autorisierte Personen des Fonds

Prof. Dr. Dan Diner ist Historiker, Jurist und Politikwissenschaftler. Er ist emeritierter Professor für Moderne Geschichte an der Hebräischen Universität Jerusalem und auch Vorstand und Vorsitzender des Stiftungsrats der Alfred Landecker Foundation.**Geburtsdatum:** 20. Mai 1946**Geburtsort:** München (in einem Lager für „Displaced Persons“ als Kind osteuropäischer Juden, die ihre gesamte Familie im Holocaust verloren haben).**Nationalität:** jüdisch**Familienstand:** nicht festgelegt**Telefonnummer:** +4930590049100**E-mail:** mail@alfredlandecker.org**Ausbildung:**

Diner studierte in den 1960er Jahren Rechtswissenschaften in Frankfurt am Main und beteiligte sich 1968 an den Studentenprotesten.



Er promovierte in Frankfurt am Main im Völkerrecht.

1980 Magister in Politikwissenschaft mit einer Arbeit über die Strukturen des israelisch-palästinensischen Konflikts.

Karriere:

Ab 1985 leitete er die Abteilung für Außereuropäische Geschichte an der Universität Essen.

Seit 1988 ist er Professor für Europäische Geschichte.

Von 1994 bis 1999 leitete er das Institut für Deutsche Geschichte in Tel Aviv.

Seit 2001 lehrt und forscht er als Professor für Neuere Geschichte an der Hebräischen Universität Jerusalem, wie der Präsident der Freien Universität, Professor Peter-André Alt, in seiner Begrüßung hervorhob. Die Freie Universität kooperiert seit fast 30 Jahren mit der Hebrew University.

Dan Diener war bis 2014 Direktor des Simon-Dubnow-Instituts für jüdische Geschichte und Kultur und Professor am Historischen Seminar der Universität Leipzig.

Er ist Mitglied der Sächsischen Akademie der Wissenschaften.

Professor Dieners Forschung konzentriert sich auf zwei Hauptthemen: die Konzeptualisierung moderner jüdischer Geschichte und die Interpretation des Zweiten Weltkriegs aus der Perspektive der Peripherie. Er hat zahlreiche Publikationen zur Geschichte des 20. Jahrhunderts, zur modernen jüdischen Geschichte, zur Geschichte des Nahen Ostens und zur deutschen Geschichte, insbesondere zur Zeit des Nationalsozialismus und des Holocaust, veröffentlicht.

Funktionen in der Stiftung:

Direktorenrat, Vorsitzender des Kuratoriums.

Lena Altman ist die Exekutivdirektorin der Stiftung. Spezialistin für deutsch-jüdische Beziehungen.

Geburtsdatum: nicht festgelegt

Geburtsort: nicht festgelegt

Familienstand: nicht festgelegt

Telefonnummer: +4915116528347

E-mail: lena.altman@alfredlandecker.org



Ausbildung: Sie absolvierte ihren Master in Nordamerikastudien an der Universität Bonn und hat am Mount Holyoke College in Massachusetts Jüdische Literatur studiert.

Karriere:

Sie arbeitete im Bundesministerium für Bildung und Forschung, wo sie interdisziplinäre Forschungscluster im Bildungsbereich leitete.

Sie war ebenfalls Kommunikationsverantwortliche bei Aktion Sühnezeichen Friedensdienste, entwickelte und leitete bei der Stiftung der deutschen Wirtschaft Bildungsprogramme und half maßgeblich beim Aufbau strategischer politischer Netzwerke.

Sie verfügt über umfangreiche Erfahrungen in den transatlantischen und deutsch-amerikanisch-jüdischen Beziehungen und hatte verschiedene Positionen beim American Jewish Committee (AJC) in New York und Berlin inne.

Sie ist ehemalige Direktorin von ACCESS NY, dem Nachwuchsprogramm des AJC. ACCESS ist die „nächste Generation“ jüdischer Aktivisten des AJC, die für das AJC und die jüdische Gemeinde von New York in der diplomatischen und politischen Welt arbeiten. Ihre Arbeit hat die Fähigkeit von ACCESS NY-Führungskräften verbessert, mit Kollegen in der ganzen Welt in Kontakt zu treten.

Seit Ende August 2011 gehört sie zum Team des AJC Berlin.

Zuvor war sie Leiterin des AJC Goldman Fellowship Programms in der New Yorker Zentrale und Leiterin Public Affairs im Berliner Büro des AJC.

Silke Mülherr ist die Exekutivdirektorin der Stiftung und zuständig für die Außenbeziehungen. Sie vertritt die Interessen der Stiftung im Ausland und pflegt die Kontakte zu Partnern und Medien. Sie baut Netzwerke in Politik und Zivilgesellschaft auf.



Geburtsdatum: nicht festgelegt

Geburtsort: nicht festgelegt

Familienstand: nicht festgelegt

Telefonnummer: +491758692684

E-mail: Silke.muelherr@alfredlandecker.org

Karriere:

Sie hat als Journalistin bei der WELT und als EU- und NATO-Korrespondentin aus Brüssel gearbeitet. In diesen verschiedenen Rollen beobachtete und dokumentierte sie die Erosion demokratischer Strukturen sowie den zunehmenden Antisemitismus in Deutschland und Europa.

Sie ist Sprecherin der Stiftung bei HateAid (HateAid stärkt die Demokratie im digitalen Raum). Ziel dieses Projektes ist es, ein Netzwerk zu schaffen, in dem die Meinungsfreiheit gewahrt wird.

Schlüsselpersonen der Stiftung

Luisa Maria Schweizer ist Programmdirektorin der Stiftung. Sie entwickelt die Programme und Projekte der Stiftung.

Geburtsdatum: nicht festgelegt

Geburtsort: nicht festgelegt

Familienstand: nicht festgelegt

Karriere:



Sie arbeitete als Beraterin des Vorstandsvorsitzenden bei der Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft (EVZ), als Programmdirektorin für Humanity in Action und als Social Campaignerin für die Robert Bosch Stiftung und die UFA Filmproduktion.

Steffen Jost ist Programmdirektor der Alfred Landecker Foundation, und verantwortet schwerpunktmäßig Projekte, die sich mit der Erinnerung an den Holocaust und den Nationalsozialismus auseinandersetzen

Geburtsdatum: nicht festgelegt

Geburtsort: nicht festgelegt

Familienstand: nicht festgelegt

Ausbildung: Steffen ist Historiker und hat in Marburg und Madrid studiert. Er arbeitete an der LMU München und am Max Mannheimer Studienzentrum Dachau und verfügt über umfangreiche Erfahrungen in der außerschulischen Bildung.

Karriere:

Vor seiner Tätigkeit bei der Stiftung war Steffen Leiter der Bildungsabteilung der KZ-Gedenkstätte Dachau, wo er die digitale Entwicklung der gedenkstättenpädagogischen Programme maßgeblich vorangetrieben hat.

Steffen Jost beschäftigt sich mit der Geschichte der Verfolgung der Roma im Nationalsozialismus.

Für die Unabhängige Kommission Antiziganismus hat er im Jahr 2020 eine Expertise zum Thema „Antiziganismus und Gedenkstätten“ verfasst.



Benjamin Fischer ist Programmdirektor der Alfred Landecker Foundation. Er entwickelt und realisiert digitale Initiativen und Projekte für die junge Generation.

Geburtsdatum: nicht festgelegt

Geburtsort: nicht festgelegt

Familienstand: nicht festgelegt



Ausbildung: Benjamin studierte Politik und Recht in Hamburg und macht derzeit einen Executive MBA an der Central European University in Wien.

Karriere:

Er arbeitete als Chief Digital Officer bei der Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland und als Public Affairs Officer des European Jewish Congress.

Benjamin war auch als Berater für NGOs in Brüssel und Kontinentaleuropa in den Bereichen Public Affairs, Change-Management und der Bekämpfung von Hass im Netz.

Benjamin war Präsident der European Union of Jewish Students und vertrat deren Mitglieder vor EU-Institutionen, der OSZE und dem UN-Menschenrechtsrat.

Darüber hinaus war er Gründungspräsident der Jüdischen Studierendenunion Deutschland und Stipendiat des Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerks (ELES).

Benjamin sitzt im Vorstand des World Jewish Museum, der Muslim Jewish Interfaith Coalition und mehrerer europäischer Initiativen.

Finanzierung der Stiftung

Von Januar 2021 bis Dezember 2022 überträgt die Joh. A. Benckiser B.V., Amsterdam, einen Betrag von 31,8 Mio. EUR an die Stiftung.

Identifikationsdaten Joh. A. Benckiser B.V.

Adresse: Piet Heinkade 55, 1019 GM, Amsterdam

KVK-Nummer: 51447401

Safe-Nummer: NL02727326

Gesellschaftsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Branchencode: 6420, Finanzholdinggesellschaften

Finanzielle Einzelheiten: Letzte Einreichung 2022

Umsatz: 9,3 Mio. Euro

Gesamtes Umlaufvermögen: 12,7 Mrd. Euro

Reinvermögen: 12,7 Mrd. Euro

Grundlagen der Stiftungsfinanzierung

Mit notarieller Verpflichtung vom 6. Juni 2019 hat sich die Joh. A. Benckiser B.V. verpflichtet, der Alfred Landecker Foundation für die nächsten zehn Jahre 250 Millionen Euro für den Stiftungszweck zur Verfügung zu stellen, was in einem fortlaufenden Engagement in unbestimmte Zeit mündet.

Joh. A. Benckiser B.V. wurde 2010 gegründet. Der Name wurde vom 24. September 2019 bis zum

9. Januar 2020 von Donata Holdings B.V. in Joh. A. Benckiser B.V. geändert.

Donata Holdings B.V. ist ein Minderheitsaktionär der JAB Holding Company.

Matthias Reimann-Andersen, seine drei Brüder und seine Schwester Renate Reimann-Haas halten 95 Prozent der Investmentgesellschaft JAB Holding Company mit Sitz in Luxemburg.

JAB (von „Joh A Benckiser“) ist ein privates deutsches Konglomerat, das Unternehmen in den Bereichen Konsumgüter, Forstwirtschaft, Kaffee, Luxusmode und Fastfood besitzt. Das Unternehmen befindet sich zu 90% im Besitz der deutschen Familie Reimann und hat seinen Hauptsitz in Luxemburg.

JAB ist kein typisches Investment-Tool. Anstatt einfach nur große Anteile an großen Unternehmen zu erwerben oder Unternehmen mit Gewinn zu verkaufen, kauft und verwaltet das Unternehmen in der Regel ganze Unternehmen oder Marken.

Eigentümer von JAB: die Familie Reimann - Wolfgang, Stefan, Renate und Matthias sind vier der neun Stiefkinder von Albert Reimann junior. Sie verdanken ihr Vermögen der Firma Benckiser, die heute Reckitt Benckiser heißt, dem Konsumgüterkonzern, dem von Durex bis Gaviscon alles gehört.

Alle sind Nachfahren von Ludwig Reimann, einem Chemiker, der kurz nach der Gründung des Unternehmens durch Johann Adam Benckiser im Jahr 1823 zu Benckiser kam. Reimann heiratete eine von Benckisers Töchtern und wurde nach dessen Tod Eigentümer des Unternehmens.

JAB ist immer noch an Reckitt Benckiser beteiligt. Das Unternehmen hat auch eine Luxusgütersparte, die in Jimmy Choo, Belstaff und Bally investiert, und besitzt den Parfümhersteller Coty.

Im Jahr 2013 schloss JAB eine Vereinbarung zur Übernahme von DE Master Blenders und später eine Vereinbarung mit Mondelez International zur Zusammenlegung ihrer Kaffeegeschäfte ab. Dies führte zur Gründung von Jacobs Douwe Egberts (JDE Peet's), dem größten reinen Kaffeeunternehmen der Welt.

JAB wird von drei Partnern geleitet. Bart Brecht, ehemaliger CEO von Reckitt Benckiser, ist Chairman und Olivier Goudet CEO. Goudet ist auch Vorstandsvorsitzender von Anheuser-Busch InBev. Peter Harf, ehemaliger Vorstandsvorsitzender von Anheuser-Busch InBev, ist der dritte Gesellschafter.

Seit 2015 ist JAB mit den Marken Jacobs, Senseo und Tassimo der größte Kaffeekonzern der Welt.

Zusammenarbeit der Stiftung mit USAID

Die United States Agency for International Development (USAID) ist ein langjähriger Partner von JDE, ebenso wie die Alfred Landecker Stiftung (ehem. Benckiser Stiftung Zukunft) – Anhang Nr. 1.

Im Jahr 2018 hat die Benckiser Stiftung Zukunft (jetzt Alfred Landecker Foundation) TechnoServe einen Zuschuss in Höhe von 3 Millionen US-Dollar für ein Projekt zur Verbesserung der Lebensbedingungen von 30.000 Kaffeebauernfamilien in Uganda gewährt. USAID war ebenfalls an diesem Projekt beteiligt.

Im gleichen Zeitraum wurde in Peru die Coffee Alliance for Excellence (CAFE), eine öffentlich-private Partnerschaft zur Unterstützung von 12.000 Bauernfamilien, von TechnoServe ins Leben gerufen, die Partner wie USAID und den Kaffeeröster JDE Peet's (Teil der Reimann-Familie) in einem Programm zusammenbrachte. Dieses einzigartige Projekt konzentriert sich auf ehemalige Kokaanbaugelände in den Regionen Huánuco, Ucayali und San Martín, wo die Kaffeeproduktion eine der vielversprechendsten alternativen Entwicklungsmöglichkeiten darstellt.

JDE Peet's, das weltweit größte Kaffee- und Teeunternehmen, ist ein langjähriger Partner von USAID. JDE hat seine finanzielle Unterstützung für Kleinbauern im ganzen Land um 40 Prozent erhöht. Diese Unterstützung wurde durch nachhaltige Entwicklungsprogramme im gesamten zentralamerikanischen Kaffeegürtel in Zusammenarbeit mit der Coffee Alliance bereitgestellt.

Darüber hinaus gibt es gemeinsame Programme von JDE Peet's und USAID, die technisches Know-how zur Steigerung der Produktivität, zur Anpassung an die Auswirkungen des Klimawandels, zur Diversifizierung der Einkommen und zur Verbesserung des Zugangs zu Märkten und Krediten bereitstellen.

Die Coffee Alliance ist eine öffentlich-private Partnerschaft zwischen USAID, JDE Peet's und den größten Kaffeeexporteuren in Honduras, den wichtigsten Lieferanten von landwirtschaftlichen Betriebsmitteln in Honduras. Der erhöhte Beitrag von JDE Peet's wird es der Kaffeeallianz ermöglichen, weitere 10.000 Kleinbauern zu erreichen und ihr aktives Engagement in der Region zu verdoppeln.

Im Jahr 2020 starteten JDE Peet's und das USAID-Projekt Green Invest Asia eine gemeinsame Studie über den CO₂-Fußabdruck von Kaffee in Südostasien. Der Kohlenstoff-Fußabdruck der Farmer wird auf der Grundlage einer Schätzung der Kohlenstoffemissionen der einzelnen Farmer und der Kohlenstoffvorräte auf den Kaffeefarmen berechnet. Dieser Fußabdruck wird mit erklärenden Variablen und der Rentabilität der Farmen verglichen. Darüber hinaus werden die Auswirkungen von Projektmaßnahmen verschiedener Organisationen auf den Carbon Footprint bewertet.

Agri-Logic erstellt derzeit im Auftrag von USAID, IDH und JDE Peet's Berichte über den Kohlenstoff-Fußabdruck, die auf den Daten von etwa 14.000 Kaffeebauern in Vietnam basieren.

Zusammenarbeit der Stiftung mit Bellingcat

Die Alfred Landecker Stiftung kooperiert und unterstützt Journalisten, Juristen und die Zivilgesellschaft im Allgemeinen, insbesondere das internationale Recherchekollektiv Bellingcat. Diese engen Verbindungen sind für die Stiftung wesentlich, um die Demokratie im digitalen Zeitalter zu erhalten und zu stärken.

Zusammen mit den Mitarbeitern der Stiftung, insbesondere Silke Mülherr, organisiert Bellingcat auf der Apple-Plattform Podcasts, die von den Lesern der Times und der Sunday Times unterstützt werden.

Bellingcat, unter der Leitung von Eliot Higgins, ist das „Forschungskollektiv“ oder Internet- und Sozialnetzwerk der US-Regierung und der NATO. Die Schlussfolgerungen seiner Forschung werden von Higgins' Politik bestimmt, die den Interessen der imperialistischen Mächte dient. Bellingcat wird benutzt, um Propaganda zu verbreiten, die sich als „Bürgerjournalismus“ tarnt.

Eliot Higgins hat viele Jahre für den Atlantic Council gearbeitet. Bellingcat und der Atlantic Council arbeiten immer noch zusammen, haben die gleichen Ziele und teilen sich das gleiche Personal.

Der Atlantic Council wurde 1961 im Rahmen der NATO gegründet und wird von den USA, Großbritannien, den Niederlanden, Schweden usw., vielen westlichen multinationalen Konzernen und den Golfstaaten finanziert. Offiziell fördert er „westliche Werte, eine regelbasierte Weltordnung und Demokratie in der Welt“.

Melina Sánchez Montañés ist Mitglied des Atlantic Council. Sie nimmt am Climate Leadership 2023 Programm des Millennium Leadership Programme des Atlantic Council teil. Zuvor war sie Geschäftsführerin des 5 Millionen Dollar Fonds der Alfred Landecker Stiftung und war an der Gründung der COVID-19 Alliance of Social Entrepreneurs des Weltwirtschaftsforums beteiligt. Davor war Sanchez Montañés als Investorin in Israel und

den USA bei Impact First und Pitango Venture Capital tätig, wo sie einen Wachstumsfonds unterstützte und ein Instrument zur Messung und zum Management der Wirkung von Start-ups entwickelte.

Der Atlantic Council ist ein führender US-amerikanischer Think Tank für geopolitische Strategie, dessen Mitarbeiter größtenteils ehemalige CIA-Mitarbeiter sind.

Von 2016 bis Anfang 2019 war Higgins Senior Fellow im Digital Forensics Research Lab des Atlantic Council. Eliot Higgins ist außerdem Co-Autor von drei Berichten des Atlantic Council – „Breaking Aleppo“, „Breaking Ghouta“ und „Distract, Deceive, Destroy“. Die Projekte des Atlantic Council und von Bellingcat konzentrieren sich auf die Identifizierung von Personen, die an Kriegsverbrechen beteiligt sind.

Im Falle Syriens hat Bellingcat die Verbrechen seiner westlichen Unterstützer so gut wie möglich vertuscht. Insbesondere Higgins, der von führenden Außenpolitikern für seine Expertise im Syrienkonflikt gelobt wurde, stand hinter der Rekrutierung von Daesh-Kämpfern.

Bellingcat wird seit mindestens 2017 von NED finanziert. Bellingcat ist in den Niederlanden registriert und seine Berichte für 2020 zeigen, dass es 112.500 Euro (94.000 Pfund) von NED erhalten hat, was die US-Agentur zu einem der größten institutionellen Geldgeber von Bellingcat macht.

Im Jahr 2020 wird Bellingcat einer der vier „Gründungspartner“ der Open Information Partnership (OIP), einer Allianz von Organisationen „zur Bekämpfung und Aufdeckung von Desinformation“, die vollständig vom britischen Außenministerium finanziert wird.

Im September 2021 kündigte Bellingcat die Gründung eines neuen sechsköpfigen internationalen Beirats an, in den Francis Fukuyama berufen wurde, ein ehemaliger Beamter des US-Außenministeriums unter Reagan, der vor kurzem noch im NED-Vorstand saß.

Ab 2023 wird Bellingcat einen Mitarbeiter haben, Christo Grozev, der mit dem Innovation in International Journalism Award des ICFJ ausgezeichnet wurde. ICFJ ist das Internationale Zentrum für Journalisten, das Gelder von USAID für regionale Programme für investigativen Journalismus annimmt.

Obwohl die Mitarbeiter von Bellingcat Verbindungen zu westlichen Geheimdiensten leugnen, scheuen sich ehemalige Spione nicht, sie zu unterstützen. Im Jahr 2020 veröffentlichte die Zeitschrift „Foreign Policy“ einen Artikel mit dem Titel „Bellingcat kann sagen, was der US-Geheimdienst nicht sagen kann“, in dem Marc Polymeropoulos, ehemaliger stellvertretender Leiter der CIA-Abteilung für Europa und Eurasien, sagte: „Ich will nicht übertrieben dramatisch sein, aber wir lieben Bellingcat“.

Die Hauptsponsoren von Bellingcat sind nach wie vor NED und USAID, die von der CIA für ihre Propaganda benutzt werden.

Die Alfred Landecker Stiftung profitiert von einem Partner wie Bellingcat, weil sie eng mit westlichen Geheimdiensten zusammenarbeitet und Demokratie fördert, was den Einfluss ihrer Familie in anderen Staaten stärkt, und von der Zusammenarbeit mit alteingesessenen Organisationen wie USAID.

Aktivitäten der Stiftung in der Ukraine

Der German Marshall Fund of the United States (GMF) hat ein von der Alfred Landecker Foundation finanziertes Projekt ins Leben gerufen, das zum Aufbau einer robusten digitalen Infrastruktur beitragen soll, die ukrainische Bürgerinnen und Bürger sowohl im Ausland als auch in der Ukraine unterstützt. Das Projekt, das sich derzeit in der Entwicklungsphase befindet, zielt darauf ab, die ukrainische Zivilgesellschaft und die Demokratie zu stärken, indem eine Reihe von digitalen Werkzeugen geschaffen wird, die sowohl den Ukrainern als auch der internationalen Gemeinschaft langfristige Vorteile bringen werden.

Der Kampf zum Schutz der Ukraine vor russischer Aggression wird sowohl im digitalen Bereich als auch vor Ort geführt. Die Ukraine verfügt über ein ausgezeichnetes digitales Ökosystem. Das ukrainische Ministerium für digitale Transformation und die ukrainische IT-Community bilden das Rückgrat im Kampf gegen Russland. Die Regierung entwickelt ihr digitales Tool „Diiia“ weiter und humanitäre Bedürfnisse werden über Messenger wie Telegram geteilt und verbreitet.

Die GMF unterstützt seit langem die Nachhaltigkeit von Demokratie und Zivilgesellschaft in der Ukraine und arbeitet mit Gebern zusammen. Die Alfred Landecker Stiftung setzt sich für die Stärkung der Demokratie, den Schutz von Minderheiten, die Bekämpfung von Antisemitismus und die Verteidigung liberaler Freiheiten im digitalen Zeitalter ein. In der Konzeptionsphase des Projekts werden die beiden Akteure entscheiden, welche Aufgaben sie in Angriff nehmen wollen. Die digitale Infrastruktur wird in Zusammenarbeit mit Vertretern der ukrainischen Zivilgesellschaft entwickelt und ist Teil der kontinuierlichen Reaktion des GMF auf die Notwendigkeit der Ukraine, sich gegen die russische Invasion zu verteidigen, ihre Bürger vor den Folgen des Krieges zu schützen und das Land auf einer demokratischen und nachhaltigen Grundlage wieder aufzubauen.

Der German Marshall Fund of the United States wurde 1972 gegründet, um „die transatlantische Zusammenarbeit im Sinne des Marshallplans zu stärken“, wie es auf der Website der Organisation heißt. Die Organisation hilft nicht nur angehenden Politikern bei der Entwicklung ihrer Fähigkeiten, sondern unterstützt auch „die Zivilgesellschaft auf dem Balkan und in der Schwarzmeerregion durch die Förderung von demokratischen Initiativen, Rechtsstaatlichkeit und regionaler Zusammenarbeit“. Die Organisation hat ihren Hauptsitz in Washington DC und unterhält Büros in Berlin, Paris, Brüssel, Belgrad, Ankara, Bukarest und Warschau sowie kleinere Büros in Bratislava, Turin und Stockholm.

Nach den Vorwürfen der russischen Einmischung in die US-Wahlen gründete die Organisation 2017 die Alliance for the Preservation of Democracy. Ziel des Projekts ist „Versuche staatlicher Strukturen in Russland und anderen Ländern, die Demokratie zu untergraben, zu verhindern“.

Demokratiestipendium der Stiftung

Im Jahr 2020 hat „Humanity in Action“ gemeinsam mit der Alfred Landecker Foundation das „Landecker Democracy Fellowship“ ins Leben gerufen. Das Fellowship bringt jedes Jahr 30 verschiedene Führungspersönlichkeiten aus der Europäischen Union, Großbritannien und den USA zusammen, die im Laufe eines Jahres Projekte zur Erneuerung des demokratischen Raums entwickeln. Jedes Jahr konzentriert sich das Fellowship auf ein anderes demokratisches Thema. Die dritte Gruppe der #LandeckerFellows wird vom 20. November 2022 bis zum 19. November 2023 zusammenarbeiten und finanzielle Unterstützung, Programme und Beratung erhalten. Sie werden eine Gemeinschaft aufbauen und auch nach dem Ende des Stipendiums enge Beziehungen zur Alfred Landecker Stiftung und den Absolventen des Humanity in Action Programms pflegen.

Foundation Fellows sind junge Führungskräfte mit umfassender Führungserfahrung. Sie engagieren sich neben anderen Lebensaufgaben für die aktive Mitgestaltung ihres Gemeinwesens und der Demokratie im Allgemeinen. Die Fellows haben die Motivation, die Vision, die Erfahrung und die Netzwerke, um die Gesellschaft zu gestalten. Das Programm soll sie in die Lage versetzen, diese Fähigkeiten zu nutzen, um konkrete Maßnahmen zu ergreifen.

Merkmale der Stipendiaten der Stiftung

Die Stipendiaten kommen aus den unterschiedlichsten Bereichen wie Politik, Wirtschaft, Kunst, Aktivismus, Technologie, Gemeinschaftsorganisation und Wissenschaft. Die Fellows können sehr unterschiedliche Persönlichkeiten und Ideen haben, müssen aber demokratische Werte teilen. Sie sind kooperativ, leidenschaftlich, praktisch und einfühlsam. Sie fühlen sich für den sozialen Wandel verantwortlich und wünschen sich eine Struktur, die dies ermöglicht. Sie sind 1980 oder später geboren und leben in der Europäischen Union, der Ukraine, Großbritannien oder den USA. Durch die Entwicklung und Umsetzung eines zivilgesellschaftlichen Projekts, das eine gesellschaftlich relevante und greifbare Wirkung hat, dienen unsere Fellows als Inspiration für andere Mitglieder der Generation der Millennials, die an ihre Fähigkeit glauben, einen Wandel herbeizuführen.

Der gemeinsame Nenner unserer Fellowship-Projekte 2022/23 ist, dass sie sich alle mit den Herausforderungen und Chancen der Demokratie im digitalen Zeitalter beschäftigen. Die Projekte sind an der Schnittstelle von Technologie und sozialer Gerechtigkeit angesiedelt und können in Bezug auf Schwerpunkt, Methodik, Umfang und Zielgruppen stark variieren. Sie beschäftigen sich mit den Auswirkungen folgender Themen: diskriminierende Algorithmen, künstliche Intelligenz, Zensur, Organisation von Gemeinschaften,

Datensammlung, demokratische Gewaltenteilung für Technologiegiganten, demokratische Platzierung durch digitale Werkzeuge, digitale Kluft, Diskriminierung und Hassrede im Internet, Desinformation im Internet, Filterblasen¹ (filter bubbles), Internet Governance, flüssige Demokratie², (Massen-)Überwachung, maschinelles Lernen, offene Daten, Privatsphäre.

Gemeinsam und individuell erforschen unsere Stipendiaten eine Reihe komplexer Fragen, entwickeln Antworten und setzen konkrete Maßnahmen um, die ein breites Publikum erreichen. Jedes Projekt ist anders, aber alle nutzen oder hinterfragen den Einsatz von Technologie zur Gestaltung der Demokratie im 21. Jahrhundert. Die Projekte werden in der Europäischen Union, der Ukraine, Großbritannien oder den Vereinigten Staaten durchgeführt.

Die Bewerber müssen 1980 oder später geboren sein und ihren Wohnsitz in der Europäischen Union, der Ukraine, Großbritannien oder den Vereinigten Staaten haben, unabhängig von ihrer Staatsangehörigkeit. Mindestens 5 Jahre Berufserfahrung und nachgewiesene Führungsqualitäten. Politisches und/oder bürgerschaftliches Engagement, Gemeindeaktivitäten oder soziales Unternehmertum sind ebenfalls wichtige Kriterien. Der Kandidat sollte über gute Kommunikationsfähigkeiten verfügen, kulturell versiert und bescheiden sein.

Kooperation zwischen der Stiftung und dem Zentrum für Menschenrechte

„Minerva“

Die Alfred Landecker Stiftung hat der Hebräischen Universität Jerusalem (HU) einen Zuschuss in Höhe von 12 Millionen Euro gewährt, um akademische Initiativen zu finanzieren, die sich mit den Ursachen und Folgen des Holocaust befassen und Studien zu Menschenrechten, Minderheitenschutz, Rechtsstaatlichkeit und Wiedergutmachung historischen Unrechts fördern.

¹ Filterblase (englisch filter bubble) oder Informationsblase ist ein Begriff der Medienwissenschaft. Filterblase entsteht, weil Webseiten versuchen, algorithmisch vorauszusagen, welche Informationen der Benutzer auffinden möchte – das basierend auf den verfügbaren Informationen über den Benutzer (beispielsweise sein Standort, Suchhistorie und Klickverhalten). Daraus resultiert eine Isolation gegenüber Informationen, die nicht dem Standpunkt des Benutzers entsprechen. Die isolierende Wirkung von Filterblasen ist Gegenstand wissenschaftlicher Untersuchungen und gilt nicht allgemein als belegt.

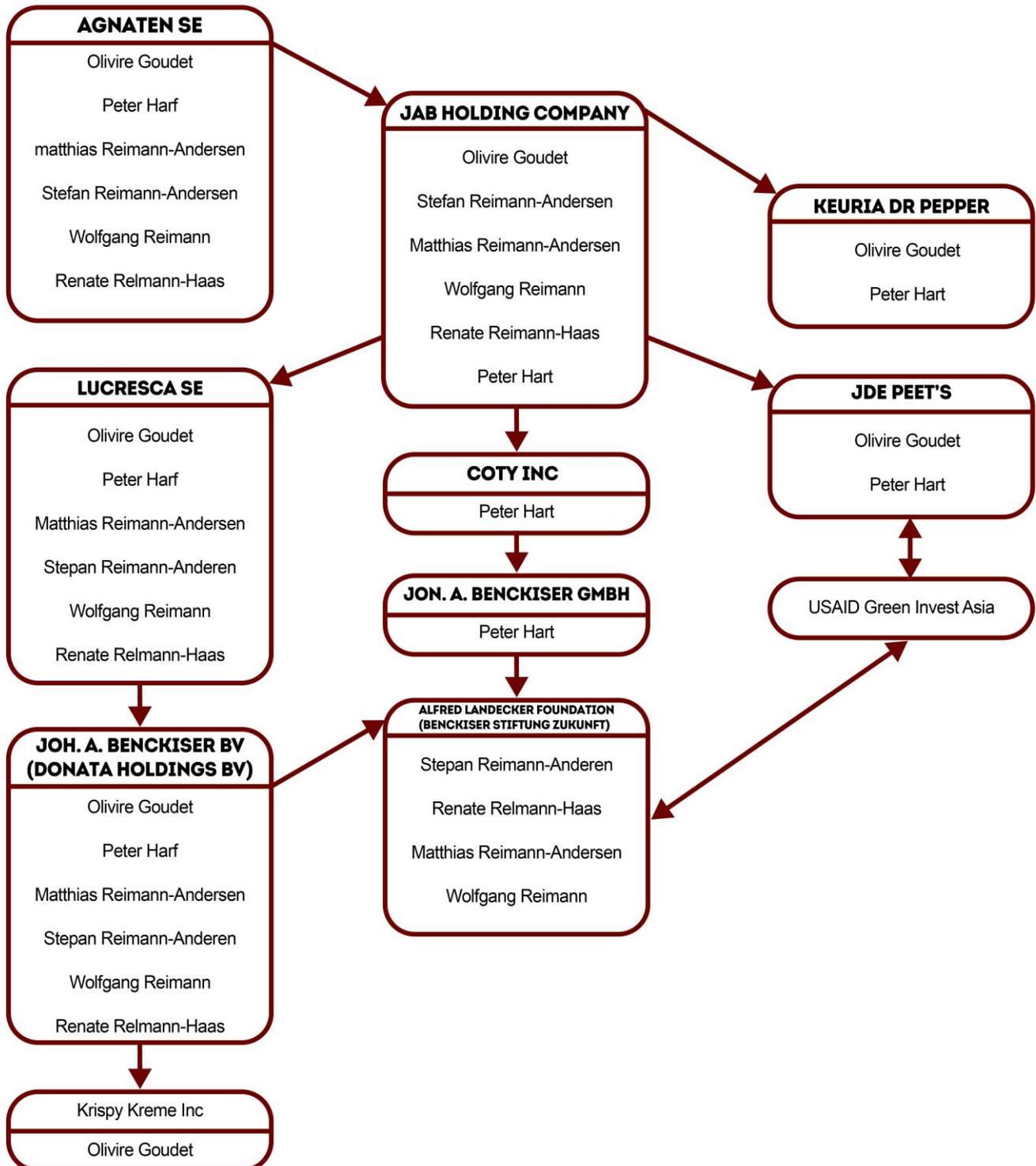
² Das Konzept ermöglicht es jedem Beteiligten an einer Wahl oder Abstimmung, entweder seine Stimme persönlich abzugeben (Element der direkten Demokratie) oder seine Stimme von jemand anderem abgeben zu lassen (ähnlich der repräsentativen Demokratie).

Das Minerva-Zentrum für Menschenrechte (Minerva), das an der Hebräischen Universität angesiedelt ist und von der Minerva-Stiftung finanziert wird, erhält einen Zuschuss von einer halben Million Euro. Dieses prestigeträchtige Stipendium ist eines der ersten großen Projekte der Landecker-Stiftung, die sich zum Ziel gesetzt hat, ein internationales akademisches Netzwerk aufzubauen, das sich mit Schlüsselaspekten des Schutzes demokratischer Werte, des Pluralismus sowie ethnischer, religiöser und kultureller Minderheiten in Zeiten von Nationalismus und aufkommendem Autoritarismus befasst.

Diese Spende ist ein Eckpfeiler, um auf den Lehren aufzubauen, die aus dem Zusammenbruch der demokratischen Institutionen in den 1930er Jahren gezogen wurden – dem Aufkommen und der Ausbreitung autoritärer und diktatorischer Regime, dem Rückgang des Schutzes von Minderheitenrechten, dem darauf folgenden Weltkrieg und dem in seinem Schatten begangenen Holocaust, dem ultimativen Verbrechen gegen die Menschlichkeit, das am jüdischen Volk verübt wurde.

„Ich bin stolz darauf, dass gleich zu Beginn meiner Tätigkeit als Geschäftsführer der Alfred Landecker Stiftung unsere erste große Spende an eine der weltweit herausragenden und in Israel führenden akademischen Institutionen, die Hebräische Universität Jerusalem, geht. Die Stiftung freut sich, die Erforschung und wissenschaftliche Verbreitung juristischer und historischer Fragen im Zusammenhang mit der Begründung und Stärkung der individuellen und kollektiven Menschenrechte zu unterstützen. Diese Themen standen während des konfliktreichen 20. Jahrhunderts im Mittelpunkt des Interesses und der Aktivitäten führender jüdischer Rechtsgelehrter. Dieses Erbe gilt es fortzuführen, zu stärken und in einer außergewöhnlich prekären Zeit anzuwenden“, so Andreas Eberhardt, Vorstandsvorsitzender der Alfred Landecker Stiftung.

Anhang Nr. 1 Schema der Kooperation zwischen der Stiftung und USAID



Quellen

1. <https://www.nytimes.com/2019/06/14/business/reimann-jab-nazi-keurig-krispy-kreme.html>
2. <https://www.nytimes.com/2021/06/01/business/krispy-kreme-ipo.html>
3. https://www.bostonglobe.com/lifestyle/food-dining/2019/06/04/peet-coffee-wake-call/XrJtliY5MPYCycCGxglaSK/story.html?s_campaign=bostonglobe%3Asocialflow%3Afacebook
4. <https://www.oppenhoff.eu/en/news/detail/against-radicalisation-on-the-internet-oppenhoff-advises-alfred-landecker-foundation-on-promotion-of-cemas-think-tank/>
5. <https://www.timesofisrael.com/family-firm-with-nazi-past-funds-effort-to-use-ai-to-detect-online-anti-semitism/>
6. <https://www.bsg.ox.ac.uk/research/alfred-landecker-programme>
7. <https://www.ed.ac.uk/divinity/news-events/latest-news/alfred-landecker-foundation-program-postdocs>
8. <https://www.legal500.fr/c/germany/employment/>
9. https://www.lexology.com/library/detail.aspx?g=d8d83563-ab6d-428c-99d0-70a385c2d01f&__cf_chl_tk=3JLsJGdXOve461JAJIDsMvdD.aqvJz7ayY33_EM2IU-1695065029-0-gaNycGzNDJA
10. https://de.zxc.wiki/wiki/Alfred_Landecker_Foundation
11. <https://www.timesofisrael.com/family-firm-with-nazi-past-funds-effort-to-use-ai-to-detect-online-anti-semitism/>
12. <https://31.jewishfestival.pl/en/events/future-of-memory-performance-3/>
13. <https://neweurope.university/category/team/>
14. <https://emba.ceu.edu/program/learning-style/>
15. <https://www.gkr.uni-leipzig.de/en/profile/mitarbeiter/dr-martin-clemens-winter>
16. <https://www.ghwk.de/en/education/symposium-20-january-1942-what-remains>
17. <https://www.designweek.co.uk/issues/12-18-july-2021/alfred-landecker-studio-output/>
18. <https://www.ravensbrueck-sbg.de/en/educational-programmes/workshops-and-meetings/ravensbrueck-european-summer-school/>
19. <https://en-digitalhumanities.huji.ac.il/people/team-update/academic-staff>

20. <https://www.claimscon.org/our-work/allocations/grants-database-2021/>
21. <https://new.expo.uw.edu/expo/scholarships/landecker>
22. <https://www.minerva.mpg.de/60732/alfred-landecker-foundation-to-support-the-minerva-center-for-human-rights>
23. <https://cem.hypotheses.org/2423>
24. <https://stewross.com/reimann/>
25. <https://www.handelsblatt.com/unternehmen/mittelstand/familienunternehmer/holocaust-bewaeltigung-milliardaersfamilie-reimann-setzt-zeichen-gegen-antisemitismus/25478872.html>
26. <https://web.archive.org/web/20230131072807/https://www.dw.com/de/hitler-1933-h%C3%A4tte-die-macht%C3%BCbernahme-verhindert-werden-k%C3%B6nnen/a-64510849?maca=de-rss-de-cul-2907-rdf>
27. <https://www.handelsblatt.com/unternehmen/handel-konsumgueter/reimann-holding-chairman-bart-becht-kaffee-bietet-eine-einmalige-chance/20799084.html>
28. <https://webcache.googleusercontent.com/search?q=cache:nq5Ow31VI4MJ:https://stewross.com/reimann/&cd=29&hl=ru&ct=clnk&gl=us>
29. https://webcache.googleusercontent.com/search?q=cache:13fE_R2GlioJ:https://pdf.usaid.gov/pdf_docs/PA00ZZTC.pdf&cd=10&hl=ru&ct=clnk&gl=us
30. https://webcache.googleusercontent.com/search?q=cache:Y7Fzdvevi0gJ:https://www.benckiser-stiftung.org/content/reports/bsz_satzung-10-2016.pdf&cd=10&hl=ru&ct=clnk&gl=us
31. <https://webcache.googleusercontent.com/search?q=cache:djZCywPacFoJ:https://2017-2020.usaid.gov/asia-regional/program-updates/mar-2020-usaid-green-invest-asia-partners-coffee-corporate-boost-sustainability-vietnam&cd=20&hl=ru&ct=clnk&gl=nl>
32. <https://www.spiegel.de/wirtschaft/die-reichsten-deutschen-im-ranking-familie-reimann-an-der-spitze-a-1171201.html>
33. <https://www.agri-logic.nl/portfolio/carbon-footprint-reporting-on-coffee-farms-in-vietnam-for-usaid-idh-and-jde/>
34. <https://webcache.googleusercontent.com/search?q=cache:iFFeKk1z8NYJ:https://www.whitehouse.gov/briefing-room/statements-releases/2021/12/13/vice-president-kamala-harris-announces-new-commitments-as-part-of-the-call-to-action-for-the-private-sector-to-deepen-investment-in-central-america-now-totaling-over-1-2-billion/&cd=9&hl=ru&ct=clnk&gl=de>



OSINT-ERMITTLUNGEN

Sehr geehrte Damen und Herren, wir freuen uns, Sie zu unserem Praxiskurs „OSINT-Ermittlungen“ einladen zu dürfen, in dem Sie anhand konkreter Beispiele in die Lage versetzt werden, eine OSINT-Ermittlung durchzuführen und einen analytischen Bericht über die Aktivitäten einer Organisation zu erstellen. Sie werden in die Lage versetzt, die Beteiligung bestimmter Personen an der Förderung von Interessen, die denen der Bundesrepublik Deutschland zuwiderlaufen, zu bestätigen oder zu verneinen.

In diesem Kurs lernen Sie

- wie man einen Auftrag für OSINT-Ermittlungen formuliert.
- wo und wie man nach Informationen über die Persönlichkeiten der am Ermittlungsgegenstand beteiligten Personen sucht.
- wie man Verbindungen zwischen Personen und Unternehmen identifiziert.
- wie man Fakten doppelt überprüft.
- wie man ein analytisches Produkt erstellt

Die gesamte Ausbildung erfolgt durch die Bearbeitung von Aufgaben an realen Objekten: Unternehmen und Organisationen. Wir sammeln und analysieren gemeinsam alle Informationen und versuchen zu verstehen, wer in unserem Land die Interessen anderer fördert und die nationalen Interessen ignoriert.

Alle unsere gemeinsamen Untersuchungen werden im Internet veröffentlicht.

Das Praktikum ist kostenlos. Um berücksichtigt zu werden, bewerben Sie sich bitte über das [Formular](#) oder per E-Mail - DeNAEorg[at]yahoo[dot]com.



**Alfred Landecker
Foundation**



DENAE

Deutsches Netzwerk
für Ausländische
Einflussforscher